



Hängepartie: Schauspieler Michael Mendl im Film hoch oben in den Bäumen des Regenwaldes (Hintergrund) und im Forum am Hofgarten in der Hängematte – dort las er Ausschnitte aus seinem Regenwald-Tagebuch. Foto: Weizenegger

„Wer kann so etwas einfach umwalzen?“

Tagebuch Schauspieler Michael Mendl gibt Einblicke in drei Wochen Leben im Regenwald

Günzburg „Erwarten Sie bitte keine Literatur“, sagt Michael Mendl, als er in der Hängematte Platz nimmt und die blaue, abgegriffene Kladde aufschlägt. Was er da in den drei Wochen Urwald-Abenteuer aufgeschrieben hat, sei schließlich nie zur Veröffentlichung bestimmt gewesen, sondern nur, um die eigenen Gedanken bei dieser außergewöhnlichen Reise festzuhalten. Schade wäre es gewesen, dies alles nicht öffentlich zu machen. Denn Mendl schenkt dem Publikum bei der Günzburger Regenwaldnacht einen

te. Seine Gedanken, die er abends in der Hängematte niederschrieb, machen noch deutlicher, welches Abenteuer er da wirklich erlebt hat. Und wie das Klettern, Hangeln und Abseilen in den Baumwipfeln – zumal unter Beobachtung und Regie der Kameraleute – harte Arbeit für den Schauspieler ist, aber auch ungewöhnlich beglückend. Er habe „das Lächeln eines 15-Jährigen auf dem Gesicht“, stellt Mendl abends bei der Durchsicht der tagsüber gemachten Fotos fest. „Authentisch“, findet das die Regisseurin.

„Wir greifen immer wieder in die Ordnung ein und schaffen eine neue Ordnung, weil wir meinen, wir haben alles unter Kontrolle. Dabei haben wir nichts unter Kontrolle.“

Michael Mendl im Film „Mein Leben am seidenen Faden“

Blick auf einen faszinierenden Platz auf dieser Erde, den wohl kaum einer der Zuhörer jemals erreichen wird: Hoch oben im Dach der Urwaldriesen, zwischen Lianen und Blättern, neben Orchideen und Baumpilzen.

Auf den Fotos im Baum hat Mendl das Lächeln eines 15-Jährigen

„Jeder Zentimeter Baumrinde wird von und für Leben genutzt“, staunt Mendl, als er am Kletterseil den Stamm entlang gezogen wird. Gerade hat das Publikum im Forum ihn dort noch gesehen: in Ausschnitten des Dokumentarfilms „Mein Leben am seidenen Faden“, den er mit Bernhard Lohr im Regenwald dreh-

Wer Michael Mendls Tagebucheinträge folgt, der versteht seine Erschütterung, wenn er am Seil über der Pracht und Vielfalt des Regenwaldes hängend seine Begleiter und sich selbst fragt: „Wer kann so etwas einfach mit dem Caterpillar umwalzen?“ Und man erahnt, was Michael Mendl meint, wenn er schmunzelnd sagt: „Hier oben könnte man glatt zur Bromelie werden.“ Wer einmal in diesen Bäumen gesessen, Regen, Wind und Hitze gespürt und den Tieren zwischen den Ästen, Zweigen und Blättern zugehört hat, kann vermutlich nicht anders, als seine ganze Energie für den Schutz dieser Schatztruhe der Erde aufzuwenden. Michael Mendl und seinem Freund Bernhard Lohr geht es jedenfalls so. (rjk)



Die zehnjährige Zoe Piaszek trug die bewegenden Worte des Dalai Lama „Mitgefühl und Weisheit“ vor. Foto: bwz

Schwirrend, flirrend und voller Liebe

Gastauftritt Günzburgs Opernstar Diana Damrau fliegen die Herzen zu. Ihr Engagement für den Regenwald ist der werdenden Mutter ein wichtiges Anliegen geworden

VON REBEKKA JAKOB

Günzburg Da schwirrt und sirtt er durch die Luft, der Kolibri. Schwingt sich von einem Lufthauch zum nächsten, dreht Pirouetten, um gleich wieder in den nächsten Blütenkelch zu tauchen. Man sieht ihn praktisch vor sich schweben.

Das ist die Kunst der Diana Damrau. Ihre Töne malen Bilder in den Kopf, leuchtend, bunt und schön. Das ist es, was das Publikum auf der ganzen Welt an der Koloratursopranistin liebt und verehrt. Die Günzburger lieben sie noch ein wenig mehr, natürlich, schließlich ist sie „ihre“ Diana, das Mädchen, das vor fast 20 Jahren zum ersten Mal auf dieser Bühne im Forum am Hofgarten stand, 19 Jahre alt und furchtbar aufgeregt. Und darum nimmt sie es ihren Günzburgern auch heute nicht übel, wenn die – gegen alle Konzert-Etikette verstößend – zwischen den einzelnen Stücken ihres Liederprogramms in begeistertes Klatschen ausbrechen, kaum dass Pianistin Inge Klinger die letzten Töne angeschlagen hat.

So viel Begeisterung, so viel Liebe

„Wir sind nur Gast hier auf dieser Erde, und wir sollten den Ort, an dem wir leben dürfen, auch so behandeln.“

Diana Damrau

schlägt auch einem Weltstar der Musik eben nur auf heimischer Bühne entgegen. Und nur dort darf der Opernstar auch ein bisschen sein Publikum dirigieren, es zur Applaus-Mäßigung bitten. „Lassen Sie uns doch einfach die schöne Musik und die schönen Texte genießen“, schlägt sie vor, die Diana – und die Günzburger folgen aufs Wort.



Am Flügel begleitet wurde Günzburgs Opernstar Diana Damrau im Forum am Hofgarten von der Pianistin und Musikpädagogin Inge Klinger. Fotos: Bernhard Weizenegger

Schließlich gibt es ja wirklich etwas zu genießen. Schuberts Ganymed, Brahms „In Waldeinsamkeit“, Schumanns „Nussbaum“ und „Lotusblume“ und eben auch den flirrenden Kolibri von Chausson.

Lieder von Natur und Liebe sind es, passend zum Abend, und passend zur Stimmung der werdenden Mutter und jungen Ehefrau, deren Blick beim Singen immer wieder liebevoll in die erste Reihe wandert: Dort sitzt ihr Mann Nicolas Testé, der sie zum ersten Mal daheim in Günzburg hört. Er erlebt einen Triumphzug seiner Frau, als sich end-

lich der Applaus und der Jubel Bahn brechen dürfen. Nicht nur Schauspieler Michael Mendl in der ersten Reihe ruft ihr laute Bravos zu.

Dabei hätte sie es belassen können, immens ist schließlich ihr Beitrag für das Regenwaldprojekt des Günzburger Vereins allein durch ihre Anwesenheit und ihr Mitwirken, denn viele sind eben nur wegen ihr gekommen. Doch Diana Damrau ist der Regenwaldschutz ein echtes Anliegen. „Ich bin erst vor wenigen Wochen zu diesem Projekt dazugestoßen“, sagt sie später. Trotzdem sei es ihr zur Herzensan-

gelegenheit geworden, schließlich hat die blutjunge Studentin Diana Damrau schon für „Mensch, Pflanz und Tier“ ihre Stimme erhoben. „Wir sind ein Teil dieser Erde, wir können uns nicht einfach darüber stellen“, sagt sie. Und ruft ihren Zuhörern ins Gedächtnis: „Wir sind nur Gast hier auf dieser Erde und wir sollten den Ort, an dem wir leben, auch so behandeln.“

Wenn Herzen fliegen können, sind sie spätestens in diesem Moment in Scharen Richtung Bühne geflogen. Sirend, schwirrend und voller Freude.



Dr. Bernhard Lohr, Vorsitzender des Vereins „Faszination Regenwald“.



Oberbürgermeister Gerhard Jauernig, Schirmherr des Abends.



Schauspieler und Journalist Helmut Kircher führte durch das Programm.

Fotos: Bernhard Weizenegger

Zur Person

Dem Regenwald das Leben gewidmet



Dr. Bernhard Lohr ist Gründer und Vorsitzender des Vereins „Faszination Regenwald“. Der Reisensburger ist promovierter Biologe.

Bernhard Lohr ist in Günzburg aufgewachsen. Abitur machte er 1983 am Simpert-Kraemer-Gymnasium Krumbach. Sein Studium der Betriebswirtschaft brach er nach dem vierten Semester ab, weil sein Vater tödlich verunglückte und er gemeinsam mit seiner Mutter die Geschäftsführung des Möbelhauses der Familie übernehmen musste. Mit 24 Jahren war er plötzlich für 35 Mitarbeiter zuständig. 1992, mit 30 Jahren, entschied er sich, das Möbelhaus zu verkaufen und in Ulm Biologie zu studieren – die Sorge um die zunehmende Zerstörung der Regenwälder beschäftigte ihn immer mehr. Für seine Diplomarbeit recherchierte Lohr im Regenwald von

Ecuador, promovierte über die Merkmale des tropischen Tiefland-Regenwaldes von Französisch-Guyana und gründete 2001 zusammen mit Diplom-Biologe Tom Deutsche den Verein „Faszination Regenwald“.

2003 startete er dann ein ungewöhnliches Projekt: Etwa 50 Prominente schrieb Bernhard Lohr an, ob sie sich vorstellen könnten, bei einem Dokumentarfilm im und über den Regenwald mitzumachen – allerdings ohne Budget. Nur einer reagierte: Schauspieler Michael Mendl. Mit ihm und einem kleinen Filmteam entstand „Mein Leben am seidenen Faden“ in Französisch-Guyana.

Lohr lebt mit seiner Lebensgefährtin und den beiden Kindern in Günzburg, ist für seinen Verein und die Forschung aber häufig bundesweit zu Vorträgen und Fernsehauftritten unterwegs – und natürlich in den Regenwäldern, deren Schutz er sein Leben gewidmet hat. Der Landkreis Günzburg hat ihn in diesem Jahr für dieses Engagement mit dem Umweltpreis 2010 ausgezeichnet. (rjk)

Regenwaldprojekt „Meratus darf nicht sterben“



Amphibien-, 17 Reptilien- und fast unglaubliche 336 Baumarten. Zum Vergleich: In ganz Europa gibt es nur 160 Baumarten. Der Meratus-Regenwald ist damit ein äußerst artenreiches Ökosystem und zudem die Lebensgrundlage für die Dorfgemeinschaften am Rande des Waldes. Hier siedeln noch einige Ureinwohner vom Volke der Dajak. Für die Dajak stellen die Pflanzen des Waldes die Basis ihrer traditionellen Medizin dar.

● Der Meratus-Regenwald ist eines der letzten intakten Regenwaldgebiete im östlichen Borneo. Dieses 120 000 Hektar große Waldgebiet ist das Rückzugsgebiet für 350 aus der Gefangenschaft befreiter und wieder ausgewildeter Orang-Utans. Nach Angaben des Vereins Faszination Regenwald leben dort 42 Säugetier-, 174 Vogel-, 28

● Der Verein hat sich zum Ziel gesetzt, den Schutz des Meratus-Waldes gemeinsam mit den Menschen zu betreiben, die in dieser Region leben. Aus diesem Grund haben „fansnornature“

und „Faszination Regenwald“ gemeinsam die indonesische Stiftung Alas lou taka (ALT) ins Leben gerufen. Auf diese Weise sollen Menschen, Menschenaffen und der Regenwald gerettet werden.

● Die Rangerstation Camp Meratus befindet sich innerhalb der Schutzwaldzone. Sechs Wildhüter bemühen sich um Fauna und Flora. Die wichtigste Aufgabe ist die Abschreckung illegaler Holzfäller und die Aufdeckung unerlaubter Aktivitäten. Die Ulmer Initiative zur Rettung der Orang-Utans, die unter der Trägerschaft des Günzburger Vereins „Faszination Regenwald“ steht, möchte für den Kampf gegen die Waldzerstörung geländegängige Fahrzeuge und mobile Funkgeräte zur

Benachrichtigung und Koordination der Einsatzkräfte beschaffen. Die langfristigen Kosten für den Unterhalt der Station Camp Meratus schätzt der Verein auf 30 000 Euro pro Jahr. (rjk)

● Unterstützen kann man das Projekt mit Einzelspenden oder durch eine Fördermitgliedschaft. Spendenkonto für das Meratus-Regenwald-Projekt: Kontonummer: 8 11 69 23 bei der Sparkasse Günzburg-Krumbach, BLZ: 720 518 40, Stichwort: Ulmer Initiative.

● Mehr Informationen und Bestellmöglichkeit für den Film „Mein Leben am seidenen Faden“ mit Michael Mendl über www.verein-faszination-regenwald.de

Bei uns im Internet

Die Regenwaldnacht in Bildern und im Video

Eine Bildergalerie von der 1. Günzburger Regenwaldnacht mit Michael Mendl und Diana Damrau und ein Video finden Sie bei uns im Netz unter guenzburger-zeitung.de/lokales